

Dipl.-Ing.  
Eberhard Wagner

64625 Bensheim, 31.10.2016  
Odenwaldstr. 10

**Persönlich**

**Herrn  
Volker Bouffier  
Ministerpräsident des Landes Hessen**

**Georg-August-Zinn-Str. 1  
65183 Wiesbaden**

**Ihr Schreiben vom 13.7.2016, als Antwort zu meinem  
Schreiben vom 9.5.2016 -  
- UNESCO-Global Geopark - Bergstraße-Odenwald  
Verleihungsfeier 15.4.16 in Lorsch,  
Ihr Gespräch mit Windkraft-Gegnern der  
Schutzgemeinschaft Odenwald - SGO (Demo in Lorsch)**

**Guten Tag Herr Ministerpräsident Bouffier!**

Der Chef Ihrer Staatskanzlei, A. Wintermeyer, hat mir, sicher in Abstimmung mit Ihnen, geantwortet. Der Brief ist für mich, gelinde gesagt, enttäuschend. Allein positiv nehme ich den letzten Satz des Schreibens entgegen: „Sie geben der Hoffnung Ausdruck, dass ich mich weiterhin mit kritischem Engagement in die hiesige Energiepolitik einbringen sollte“.

Dieses werde ich natürlich tun. Meine, Ihnen dargelegten Beurteilungen, Folgerungen etc. beruhen auf der Kenntnis der Naturgesetzmäßigkeiten in der Sache und den realen Daten der Elektrizitäts-Erzeugung in EEG-Anlagen etc. (Strombörsen).

Ich muss feststellen, dass Sie auf meine Darlegungen im Kern nicht eingegangen sind.

Nochmals das Pressezitat zur o. g. Verleihungsfeier:  
**„Er [Bouffier] versprach, deren [SGO] Argumente „ernst zu nehmen. Sie waren nicht umsonst hier“.“**

Ihr Schreiben offenbart eine völlig einseitige Favorisierung der Windnutzung, als alleinige Heilsbringerin der zukünftigen Stromversorgung.

Ja, es ist wohl so, dass die Windkraftgegner (hier SGO) nicht umsonst demonstriert haben. Diese wissen nun verbindlich, was sie von Ihrer Redlichkeit und Ihrer Energiepolitik zu erwarten haben.

Im Schreiben führen Sie aus, dass parteiübergreifend der Hessische Energiegipfel 2011, beschlossen habe, den Endenergieverbrauch bis zum Jahr 2050 möglichst zu 100 % aus erneuerbaren Energien zu decken.

Sie begründen dies mit „dem global steigenden Energieverbrauch und den damit einhergehenden Klimafolgen“. Sicher wird eine zu erwartende Weltbevölkerung von 10 Milliarden, mehr Energie brauchen. Dies mit „Erneuerbaren“ decken zu wollen, erscheint absurd.

Die „Welttemperatur“ deckeln zu wollen (max. 2 Grad plus) ist ebenso ein abenteuerliches Vorhaben, insbesondere in Verbindung mit den verteufelten CO<sub>2</sub>-Emissionen. CO<sub>2</sub> ist ein Lebensmittel. Ohne CO<sub>2</sub> keine Pflanzen, ohne Pflanzen kein Sauerstoff, ohne Sauerstoff kein Leben. Sie persönlich emittieren etwa 2000 kg pro Jahr. Es gibt keinen Beweis des Zusammenhanges zwischen CO<sub>2</sub> und Temperatur.

Der Begriff „Klimaschutz“, Sie nennen diesen erfreulicherweise nicht, ist der Gipfel eines quasi kollektiven Irrsinns. Das Klima macht was es will. Die gestandenen Klimatologen verstehen darunter den Mittelwert von Temperatur, Niederschlägen etc., als einen 30-Jahre-Mittelwert, also Mittelwert des Wettergeschehens. Die derzeitige Periode reicht von 1990 bis 2020. Man sollte deshalb richtiger von „Wetterschutz“ reden. Dieser Begriff macht allerdings den Unsinn der „Klimapolitik“ deutlich. **Umweltschutz** ja, **Klimaschutz** völlig abgehoben.

Bei dieser Sachlage erweckt der „Beschluss“ erhebliche Zweifel, ob Sie sich wirklich „umfassend und gründlich mit dem Thema Energie [etc.] befasst“ haben und „das Für und Wider sorgfältig abgewogen“ haben, wie Sie schreiben.

Zugegeben, Sie persönlich, werden jegliche Feinheiten der Energieversorgung, wie auch anderer Politik-Bereiche nicht unbedingt kennen. Sie haben allerdings Mitarbeiter, die das Fachwissen haben sollten. Diese Mitarbeiter (auch Minister, z. B. mein Brief an Min. Al-Wazir, liegt Ihnen vor) haben offensichtlich das Nachdenken eingestellt.

Mein Petitum, die Abstandsregelungen von Windanlagen zu Wohnbebauungen, der Regelung in Bayern anzupassen, war wohl überlegt. Natürlich hätte diese zu einer weitgehenden Baublockade von Windanlagen in Hessen geführt. Genau das ist Absicht.

Sie erkennen nicht, dass nochsoviele Windanlagen multipliziert mit Null-Wind-Situationen eben zu Null-Windstrom führen – gilt

ebenso für die PV-Anlagen (insgesamt **Dunkelflaute**, Begriffsschöpfung der Bundes-Netz-Agentur!).

Wie bei diesen Tatsachen die Stromversorgung sichergestellt werden kann, ist Ihr Geheimnis. Die notwendigen Speichersysteme gibt es nicht, wird es, bezahlbar, auch nicht geben. P. Graichen (Thinktank Agora, Interview in taz.am Wochenende, Okt.15) beurteilt die Speicher-Technik „Power-to-Gas“, als „die **allerletzte** Option ... es müssten 4 bis 5 Kilowattstunden (kWh) Strom eingesetzt werden, um eine kWh wieder rauszubekommen“. Bei Berücksichtigung der Anlagentechnik würden sich Stromkosten von fast 2 Euro pro kWh ergeben (meine Überlegung). Ist er der Einzige, der die Versorgungsproblematik nun begriffen hat?

Für mich ist es immer wieder erstaunlich, wie geradezu fahrlässig über den weiteren Zubau von Wind- und PV-Anlagen befunden/politisch agiert wird. Es ist den „Energie-Experten“ offensichtlich nicht klar zu machen, dass es entscheidende Grenzen der EEG-Kraftwerks-Leistung gibt.

Der Leistungsbedarf schwankt im Jahr zwischen etwa 35.000 MW und 80.000 MW. Die Kraftwerks-Leistung muss sich diesem Bereich anpassen. Derzeit beträgt die gesamte installierte Wind- und PV-Leistung bereits etwa 90.000 MW.

Es stellt sich immer wieder die Gretchenfrage: „Wohin mit der überbordenden EEG-Kraftwerks-Leistung plus Leistungen aus Groß-Wasserkraft, Kraft-Wärme-Kopplung und Müll-Verbrennung?“ In Summe sind das bereits etwa 145.000 MW.

Ist Ihnen bekannt, dass derzeit auch Wasserkraftanlagen zeitweise stillgesetzt werden müssen, um „Platz“ zu machen, für Zuviel-Strom aus Stark-Wind und Stark-Sonne-Situationen? Das ist eine Kannibalisierung der EEG-Anlagen untereinander.

Der „**volkswirtschaftliche Irrsinn des EEG**“ gipfelt darin, dass die Windanlagen-Betreiber (andere?), im Falle der zwanghaften Abregelung (Erhaltung der Netzstabilität) ihrer Anlagen (nicht absetzbare Leistung), diesen theoretisch ermittelten „Ausfallstrom“, vergütet bekommen. Welcher andere Wirtschaftszweig kann auf derartige paradisische Bedingungen setzen, **mit Nicht-Produktion, Geld verdienen zu können?**

Die Windanlagen-Betreiber können diese „Verluste“ selber ermitteln! Wir erregen uns über den Turbo-Kapitalismus, über Subventions-Betrug etc. Beim Windstrom eröffnet der Staat einen Selbstbedienungsladen komfortabelster Art.

Aus den Berechnungen der „EEG-Umlage 2017“ ist zu entnehmen, dass der Irrsinn des Zubaus von EEG-Anlagen, unvermindert weitergehen soll. Das passt zu den Ausführungen Ihres Schreibens.

Sie stehen demnach weiterhin für die gnadenlose Zerstörung von Natur und Landschaften, für die Beeinträchtigung der Gesundheit und Lebensqualität betroffener Bürger. Bewahrung der Schöpfung? Sarkastisch stelle ich die Frage, ob Sie oder Ihr Umweltministerium Patenschaften für Waldbrände infolge von brennenden Windanlagen übernimmt.

Die Schaffung der „Windkraft-Clearingstelle“ (FDP-Landtag-Medieninformation, 24.10.16) ist ein neuerlicher Beleg Ihrer sinnlosen Energie-Politik. Es handelt sich nach FDP-Beurteilung um den Versuch der Beugung geltenden Rechts.

Sie schreiben: „Ausdrücklich möchte ich Ihnen an dieser Stelle versichern, dass sich die Hessische Landesregierung auch weiterhin für eine sichere, umweltschonende, bezahlbare und gesellschaftlich akzeptierte Energieversorgung einsetzen wird.“

Diesen Ansprüchen sind Sie bisher nicht gerecht geworden. Ihr Schreiben vermittelt nicht, wie diese heren Ziele jemals erfüllt werden können. Das Gegenteil ist zu erwarten. Die Ziele widersprechen sich. Damit liegt auch ein Verstoß gegen §1 EnWG vor.

Ich habe seinerzeit CDU gewählt (Landtag), in der Erwartung, keine „grüne Politik (die alles andere als grün ist)“ serviert zu bekommen. Geben Sie mir Argumente, Sie nochmals wählen zu sollen.

Ich bedauere die Länge des Textes. Es müssten eigentlich weitere Fakten dargelegt werden (z. B. Netzbau, E-Mobilität). Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich werde den Briefwechsel Interessierten zur Kenntnis geben, auch politischen Parteien.

Mit freundlichem Gruß

Eberhard Wagner